

## Prüfliste/ Artenschutzliste Sachsen-Anhalt (Teil 1 - ohne Vögel)

(Auszug aus: Liste der in Sachsen-Anhalt vorkommenden, im Artenschutzbeitrag zu berücksichtigenden Arten; Stand: Juni 2018)

Alle gelisteten Arten sind Bestandteil des Anh. IV der FFH-RL. Diese Angabe entfällt daher in der nachfolgenden Tabelle. Zur weiteren Information finden sich Angaben über den Schutz nach Anh. II der FFH-RL sowie über einen strengen Schutz nach Bundesartenschutzverordnung oder EG-Artenschutzverordnung.

Abkürzungen und Zeichenerklärung:

ST	Sachsen-Anhalt
LR	Lebensraum
X	vorhandener Schutzstatus/ Schwellenwert
*	prioritäre Art nach FFH-Richtlinie
x	planungsrelevante Arten, weitere Betrachtung im Artenschutzfachbeitrag
-	keine weitere Betrachtung

Nachweise entsprechen Ergebnis der Datenabfrage beim Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Für das potenzielle Vorkommen wurde die Verbreitung der Arten wurde auf der Grundlage der Verbreitungskarten des BfN (<https://ffh-anhang4.bfn.de/>; Stand: Januar 2020) und des Tierartenmonitorings Sachsen-Anhalts (<https://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/home/verbreitungskarten/>; Stand: Januar 2020) abgeleitet.

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
Säugetiere (ohne Fledermäuse, 8 Arten)								
<i>Canis lupus</i> *	Wolf	X *		X		-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; mögliche Lebensräume sind großflächig störungsberuhigte, weitgehend unzerschnittene Flächen, wie militärische Übungs- oder Bergbaufolgegebiete

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Castor fiber albicus</i>	Europäischer Biber	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; nationaler Verbreitungsschwerpunkt in ST: Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Havel sowie Zuflüssen; momentan in Ausbreitung begriffen, wobei auch kleinere Fließgewässer und Grabensysteme besiedelt werden
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster					x	x	Totfund 1988 Nachweis im Untersuchungsraum, Vorkommen in ST besitzen nationale Bedeutung und sind daher von besonderer Schutzbedürftigkeit; landesweite Schwerpunkte in Magdeburger Börde, Nördlichem und Östlichem Harzvorland sowie auf der Querfurter Platte; kleines Vorkommen im Halleschen Ackerland (östlicher SK) findet seine Fortsetzung in SN
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze			X		-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; Hauptverbreitung im gesamten Harz und Kyffhäuser, von hier auch Ausbreitung in die Vorländer nachgewiesen; große Territorialansprüche (Reviere), daher besonders gefährdet durch Landschaftszerschneidung
<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	X		X		-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; Schwerpunkt vorkommen Elbe, Mulde, Havel, Ohre, Tanger; derzeit leichte Ausbreitung; große Territorialansprüche, daher sensibel gegenüber Lebensraumfragmentierung
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	X		X		-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; in ST lange ausgestorben, jedoch wird im Harz ein Wiederansiedlungsprojekt durchgeführt, von wo aus eine Ausbreitung denkbar wäre; mögliche Lebensräume sind großflächig störungsberuhigte, weitgehend unzerschnittene Waldgebiete
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus					-	-	zwei große Verbreitungsschwerpunkte, die im südlichen und östlichen Mittel- und Unterharz sowie im Saale-Unstrut-Triasland (westlicher BLK) liegen, außerdem isoliertes Vorkommen im Zeitzer Forst
<i>Mustela lutreola</i>	Europäischer Nerz	X			X	-	-	in ST ausgestorben
Fledermäuse (21 Arten)								
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mops-fledermaus	X				-	x	in ST nicht häufig, aber weit verbreitet; Sommerhabitat Wälder; Winterquartier in Stollen u.a.

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nord-fledermaus					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; reproduzierende Vorkommen im Hochharz
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel- fledermaus					-	x	Gebäudefledermaus; noch relativ zahlreiche Vorkommen
<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphen- fledermaus					-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; Waldfledermaus, die als Lebensraum feuchte Eichen-Hainbuchentholzbestände und Auenwälder in forstwirtschaftlich wenig beeinflussten Gebieten aufsucht.
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechstein- fledermaus	X				-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; seltene Waldfledermaus mit bislang relativ wenigen Nachweisen in ST
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bart- fledermaus					-	x	Wald- und Gebäudefledermaus; in ST weit verbreitet, aber nicht sehr häufig
<i>Myotis dasycneme</i>	Teich-fledermaus	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; sehr selten; Verbreitung in ST bisher unzureichend bekannt (Nordteil; Harz); Sommerquartiere in Gebäuden; Jagdlebensraum gewässerreiche Gegenden mit Wäldern und Grünländern
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasser-fledermaus					-	-	Wochenstuben bevorzugt in Baumhöhlen; jagt über Wasserflächen; eine der häufigsten Arten in ST
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	X				-	x	Gebäudeart; Konzentration des Bestandes im südwestlichen Landesteil; Überwinterung in Stollen
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bart- fledermaus					-	x	Wochenstuben in Spaltenquartieren an Gebäuden; Jagdlebensraum Wald; in ST sehr selten
<i>Myotis nattereri</i>	Fransen- fledermaus					-	x	Waldfledermaus; aber auch an Gebäuden; in ST nicht häufig
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler					-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; Waldfledermaus; überwiegend waldgebunden lebende Art, wobei alte Laubwald- und Laubmischwaldbestände bevorzugt werden
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler					-	x	Waldfledermaus; weit verbreitet; agdgebiete werden sowohl Fließ- und Stillgewässern als auch Bereiche entlang von Waldrändern, in Wäldern und über Weiden und Wiesen genutzt.

Prüfliste/ Artenschutzliste Sachsenanhalt (Teil 1 - ohne Vögel)

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG-ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/verschollen	Nachweis	potenz. Vorkommen	Bemerkung
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus					-	x	Waldfledermaus; in ST offenbar weiter verbreitet als bislang bekannt war; unternimmt weite Wanderungen
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus					-	x	Gebäudeart; eine der häufigeren Arten in ST
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus					-	x	Waldart; bestehende Kenntnisdefizite durch erst kürzlich erkannten Artstatus; in ST aber offenbar relativ weit verbreitet
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr					-	x	Waldfledermaus; weit verbreitet
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr					-	x	Gebäudefledermaus
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	X				-	x	Vorkommen im südlichen ST markieren den nördlichen Arealrand und sind von nationaler Bedeutung; sehr selten und auf wenige Lokalitäten begrenzt; Wochenstuben in Gebäuden, Winterquartiere in Stollen
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarfledermaus					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; Gebäudefledermaus; sehr selten
Reptilien (2 Arten)								
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter					-	x	sehr heimliche Lebensweise, daher Verbreitung in ST noch nicht vollends geklärt; bisher zeichnen sich Schwerpunkte im Harzvorland, der Dübener Heide, dem Helme-Unstrut-Schichtstufenland und Raum Zeitz sowie in Teilen der Altmark ab, Nachweise in anderen Landesteilen hoch wahrscheinlich
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse					x	x	Nachweis im Untersuchungsraum 1989; weite Verbreitung, wegen des hohen Wärmebedürfnisses fehlend in den Hochlagen des Harzes, Nachweislücken aber auch in der nördlichen Altmark sowie stark agrarisch (ackerbaulich) geprägten Landstrichen
Amphibien (10 Arten)								
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; in ST auf den Harz und das östliche und nördliche Harzvorland beschränkt, östliche Arealgrenze verläuft durch ST
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauchunke	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; Verbreitungsschwerpunkt im Elbetal; Vorkommen in ST am westlichen Arealrand

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte					x	x	Nachweis im Untersuchungsraum 1997; verbreitet im Flach- und Hügelland, gemieden werden große Acker- und Waldgebiete sowie die Höhenlagen des Harzes; besiedelt bevorzugt Sekundärlebensräume (Abgrabungen, Tagebaue, wassergefüllte Fahrspuren auf Übungsplätzen und Baustellen etc.), typischer Pionierbesiedler
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte					x	x	Nachweis im Untersuchungsraum 1989; wie Kreuzkröte, oftmals auch im (sub)urbanen Bereich
<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch					-	x	westliche Altmark und Drömling, Mittelelbe, Mulde- und Saale-Elster-Aue, Vorkommen außerhalb der großen Niederungsgebiete z.B. im Südharz und Ziegelrodaer Forst
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte					-	x	weit verbreitet im Flach- und Hügelland, fehlend in der Magdeburger Börde und im Harzgebiet
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch					-	-	Schwerpunkt in feuchten Niederungsgebieten der nördlichen und östlichen Landesteile, nach Süden deutlich ausdünnend, kann lange und massive Laichwanderungen durchführen (dadurch Konflikte mit Verkehrswegen möglich)
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch					-	-	in weiten Teilen nur punktuell oder inselartig verbreitet, Schwerpunkte im Unterharz, Harzvorland, Flechtinger Höhenzug und Ziegelrodaer Forst; bevorzugt Laub- (v.a.Buchen-) Waldgebiete
<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch					-	-	nur sehr sporadische Verbreitung, z.B. mittlere Altmark und Drömling, östlicher Vorfläming, Dübener Heide und Ziegelrodaer Forst; starke Bindung an das oftmals anmoorige Laichgewässer (kaum Anwanderungen über längere Distanzen bekannt); starke Verwechslungsgefahr mit anderen Wasserfröschen (See- und Teichfrosch)
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	X				-	x	weite Verbreitung in ST; besiedelt pflanzenreiche Stillgewässer
Käfer (5 Arten)								
<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2013; Nachweise in vielen Landesteilen; Schwerpunkt vorkommen im Elbe-Mulde-Tiefeland von bundesweiter Bedeutung; enge Bindung an Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> )

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrandkäfer	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; verschollen seit > 40 Jahren; Bewohner > 1 ha großer, naturnaher Seen und Teiche
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmal-bindiger Breitflügel- Tauchkäfer	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; nur 1989 bei Wittenberg nachgewiesen; alte Meldungen von vielen Orten; Seen und Teiche mit Pflanzenbewuchs
<i>Osmoderma eremita</i> *	Eremit	X *				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; selten, aber weit verbreitet; Schwerpunkt in Auen von Saale und Elbe; Larven besiedeln Mulm alter, hohler Laubbäume
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	X			X	-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; letzter Nachweis 1954 in Buchenwäldern zwischen Weferlingen und Helmstedt, seither trotz intensiver Nachsuche keine aktuellen Bestätigungen
Schmetterlinge (11 Arten)								
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesen- vögelchen				X	-	-	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1952 bei Naumburg; LR: Feuchtwiesen-Komplexe im Randbereich von Mooren
<i>Eriogaster catax</i>	Hecken-Wollfläuter	X			X	-	-	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Pechau; LR: warme, buschige Standorte, Lehnen, Waldränder
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Schecken- falter	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; In ST nur wenige, meistens ältere Fundorte, v.A. in der Umgebung größerer Flüsse, aktuelle Vorkommen nur aus der Elster-Luppe-Aue um Halle; LR: feuchtwarme eschenreiche Wiesentäler und Auen im Bereich krautreicher Laubmischwälder
<i>Gortyna borelii lunata</i>	Haarstrang- Wurzeleule	X	X	X		-	-	ungeeignetes Habitat; In ST sehr selten gefunden, vor 1900 isoliertes Kleinareal in den Auen von Saale, Elster und Luppe zwischen Leipzig und Halle, aktuell eine Reliktpopulation im Burgenlandkreis, LR: trockene bis frische, gelegentlich überschwemmte Wiesen oder xerophile Säume mit Beständen des Echten Haarstranges
<i>Lopinga achine</i>	Bacchantin				X	-	-	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1912 bei Ballenstedt; LR: Erlen-Eschen-Auenwälder der Ebene, strenge Waldbindung

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; In ST nur wenige, v.A. ältere Fundorte von Magdeburg nordwärts bis in die Altmark, aktuelle Nachweise aus der Kleutscher Aue (unsicher) und dem Zeitzer Forst; LR: feuchte Offenlebensräume mit Beständen der Futterpflanzen (nichtsaurer Ampferarten)
<i>Lycaena helle</i>	Blau-schillernder Feuerfalter	X	X		X	-	-	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1977 bei Königsborn; LR: Feuchtwiesenbrachen und nährstoffreiche Feuchtwiesen mit Wiesenknöterich
<i>Maculinea arion</i>	Schwarz-fleckiger Ameisen-bläuling					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; In ST selten gefunden, LR: warme und trockene Hänge auf kalkreichen Magerrasen mit lückiger Vegetation und Beständen der Futterpflanze Feld-Thymian
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenkno- pf-Ameisen-bläuling	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; In ST noch mehrere Fundorte in den Auen großer Flüsse mit z.T. größeren Individuendichten, Hauptvorkommen im Elbe- Mulde-Gebiet, mehrere ältere Vorkommen aus der Letzlinger Heide, um Naumburg, dem östlichen Harzvorland und Zeitz; LR: feuchte, offene Bereiche (Wiesen, Grabenränder etc.) mit Beständen der Futterpflanze Großer Wiesenkno- pf und der entsprechenden Ameisenarten
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenkno- pf-Ameisen-bläuling	X			X	-	-	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Mösers; LR: siehe M. nausithous
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollo				X	-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2006; In ST sehr selten, nur eine kleine Restpopulation (ob noch vorhanden?), LR: Randzonen und Lichtungen staudenreicher, lichter Laubmischwälder mit Lerchensporn
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzen- schwärmer					-	x	In ST vereinzelt gefunden, LR: verschiedene offene Standorte (Waldlichtungen, ränder, Auen, Sekundärstandorte, z.B. Industriebrachen) mit Beständen von Weidenröschen-Arten (Futterpflanze der Raupen); Falter auf Magerrasen oder Trockener Ruderalflur
Libellen (6 Arten)								

wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; Vorkommen streng an die Krebschere gebunden; Altwässer der Mittleren Elbe
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; Hauptvorkommen an der Elbe, aktuell Ausbreitung (Saale, Unstrut usw.); Vorkommen in ST bundesweit bedeutsam; LR : strömungsberuhigte Abschnitte und Zonen von Flüssen.
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; nur sehr wenige Vorkommen in ST; besiedelt nährstoffarme Stillgewässer mit einer reichen Unterwasserpflanzenwelt
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; nur sehr wenige Vorkommen in ST; besiedelt flache und klare Gewässer mit dichten untergetauchten Pflanzenbeständen
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	X				-	-	ungeeignetes Habitat im Untersuchungsraum; Moorart; relativ weit verbreitet, aber lokal eng begrenzte, i.d.R. individuenarme Vorkommen an sauren, anmoorigen Stillgewässern
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer	X				-	x	Fließgewässerart; Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Fliethbach; neuerdings Ausbreitung an den kleineren Flüssen, wie Unstrut, Saale, Weißer Elster
<b>Mollusken (2 Arten)</b>								
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Teller-schnecke	X			X	-	-	in ST ausgestorben/verschollen; letzter Nachweis 1900, Leerschalenfunde 2003 in einem Altwasser im NSG „Kreuzhorst“ südlich Magdeburg; lebt in der Verlandungszone vegetationsreicher Stillgewässer und langsam fließenden Wiesengraben mit dichten Wasserpflanzenbeständen, z.B. Altwässer der Auen
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut Tiermonitoring Sachsen-Anhalt; in ST in der Helme- (Hauptvorkommen in der Kleinen Helme) sowie der Dummeniederung (Kalter Graben, Beeke) aktuell nachgewiesen
<b>Pflanzen</b>								
<i>Angelica palustris</i>	Sumpf-Engelwurz	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; Vorkommen auf Feuchtwiesen



wissenschaftl. Name	deutscher Name	FFH Anh II	BArtSchV Anl 1 Sp 3	EG- ArtSchVO Anh A	In ST ausgestorben/ verschollen	Nach- weis	potenz. Vorkom- men	Bemerkung
<i>Apium repens</i>	Kriechender Scheiberich	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020
<i>Artemisia laciniata</i>	Schlitzblättriger Beifuß	X			X	-	-	in ST bis zum Aussterben im 19. Jahrhundert an konkurrenzarmen Binnensalzstellen
<i>Botrychium simplex</i>	Einfache Mondraute	X			X	-	-	in ST ausgestorben
<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras	X				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; auf offenen Schlammböden von Teichen und Altwässern; aktuellere Funde an der Elbe
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	X		X		-	-	ungeeignetes Habitat; heute sehr selten; nur noch im unteren Unstruttal und Südharz
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Siegwurz	X			X	-	-	gilt in ST als ausgestorben/verschollen, Alt- Nachweise in den mittleren Landesteilen
<i>Jurinea cyanoides</i> *	Sand-Silberscharte	X *				-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; selten in Trockenrasen auf Porphyry oder Sandstein (Saaletal, Harzaufriechungszone); außerdem einige elbbegleitende Binnendünen
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut					-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; Schlammfluren an Elbe, in ST sehr selten und nur an Mittlerer Elbe zwischen Landesgrenze Sachsen und Dessau
<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut	X		X		-	-	außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020; kalkhaltige Flach- und Zwischenmoore, Quellsümpfe; nur 2 Vorkommen in ST
<i>Luronium natans</i>	Schwim-mendes Froschkraut	X			X	-	-	in ST ausgestorben; außerhalb Verbreitungsgebiet laut BfN Verbreitungskart von 2020
<i>Thesium ebracteatum</i>	Vorblattloses Leinblatt	X			X	-	-	ausgestorben; frühere Funde in ST an der SW-Grenze der Verbreitung